



## Anbetungsreisen Jerusalem – Auschwitz: die Vision

### Von Anbeginn an

sehnt sich der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott Israels, unser Gott danach, inmitten seiner Menschenschöpfe zu wohnen und in liebevoller Gemeinschaft als ihr Vater mit ihnen zu sein. All sein Handeln ist unaufhörlich darauf gerichtet. Der schlimme Schaden der Trennung durch Sünde soll geheilt und all Schöpfung erneuert werden. Alle Wirklichkeit läuft auf dieses Ziel hin:

*„Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.“ (Offb 21,3)*

Auf diesem Weg des Heils hat er aus der Völkergemeinschaft das Volk der Juden ausgewählt, um seine Barmherzigkeit und Treue zu offenbaren und sie in das ihnen verheißene Land Israel mit seiner Stadt Jerusalem gebracht. In diesem Volk und Land hat er seinen Sohn, den Messias Israels, Jesus Christus erweckt und durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung Rettung und neues Leben zu allen Menschen gebracht.

Die ersten Nachfolger des Sohnes Gottes waren Juden. Durch ihr Zeugnis und ihre Verkündigung ist das Evangelium zu uns Nationen gekommen. Wir haben ihnen das nicht gedankt, sondern sie aus der Familie Gottes, dem Leib von Jesus, hinausgedrängt. In schlimmster Weise ist unsere Geschichte der Christenheit zugleich auch eine Geschichte von immer wiederkehrendem Unrecht, Vertreibung und Mord an jüdischen Menschen. In besonderer Weise ist unser deutsches Volk an Israel in der Schoah schuldig geworden.

### Gott aber ist ein Gott der Barmherzigkeit,

der zweiten Chance, der Wiederherstellung. Wir empfinden, dass er besonders in dieser Zeit ruft, dass der neue Mensch (siehe Epheser 2), der Leib von Jesus, die Familie Gottes aus Juden und Nationen in Versöhnung zusammenkommt. Unsere gemeinsame Anbetung sucht er. In unserer Mitte will er wohnen. In seine Stadt Jerusalem als der König zurückkehren.

Voraussetzung dafür, mit dem Herrn in dieses neue Kapitel hineinzugehen ist für uns, eine Lebenshaltung der Demut, der Barmherzigkeit und der Bußbereitschaft einzuüben.

Die Zerstörung des Tempels und Jerusalems durch Titus 70 n.Chr. markiert mit dem Mord an über einer Million Juden den Beginn der Diaspora des jüdischen Volkes. Auschwitz mit 1,1 Millionen jüdischen Opfern 1945 das Ende dieser Diaspora, die Geburtsstunde des modernen Staates Israel und den Beginn der Erfüllung Gottes prophetischen Wortes in Hesekiel 37.

Beide Orte, so empfinden wir, sind in der unsichtbaren Wirklichkeit durch einen Torbogen verbunden, dessen Grundsteine in diesen Orten liegen. Dieses Tor führt zum Herzen des Vaters und für ihn zum Herzen seines Volkes Israel und zu seiner geliebten Stadt Jerusalem.

### Wir glauben,

dass Anbetung in Wahrheit und im Geist an diesen beiden Orten dazu beiträgt, dass das Herz des Vaters berührt wird, dass dieses Tor sich öffnet. Den folgenden Ruf dazu haben wir von Gott empfangen:

*„Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne.“ (2 Mo 25,8)*

Diesen Ruf wollen wir weitergeben.

**Deshalb laden wir Christen ein, sich für eine Zeit des Priesterdienstes auszusondern, mit uns gemeinsam nach Jerusalem bzw. Auschwitz zu reisen, um an diesen beiden Orten den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der auch unser Gott ist, anzubeten!**